



NABU Mecklenburg-Vorpommern

Arsenalstr. 2
19053 Schwerin

Tel: 0385.758 94 81
Fax: 0385.758 94 98

LGS@NABU-MV.de
www.NABU-MV.de

Hilfe für den Turmfalken

Hinweise für die Betreuung von Turmfalkenkästen

Kontrolle der Turmfalkenkästen

Generell sind Kontrollen immer Störungen. Unnötige Störungen sind grundsätzlich zu vermeiden!

Kontrollintensität und Kontrollzeiten

Zur reinen Kastenbetreuung reicht eine Kontrolle vor und eine nach der Saison aus. So kann vor der Brutzeit im Januar oder Februar geprüft werden, ob der Kasten „brutbereit“ ist. Im Oktober ist es sinnvoll nachzusehen, ob tote Jungvögel, Beutereste o.ä. im Kasten verblieben sind. Eine Reinigung sollte nur wenn nötig und keinesfalls standardmäßig durchgeführt werden!

Wer Besetzung und Bruterfolg genauer erfassen möchte, kann im Normalfall im Mai und Juni mit jungen Turmfalken rechnen! Junge Dohlen sind i.d.R. im Mai anzutreffen.

Kontrollablauf

Bei den Kontrollen müssen Störungen und Stresssituationen für die Vögel auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Man muss sich hinterfragen, welche Kontrollintensität wirklich notwendig ist. So sollten geschlüpfte Jungfalken ab einem Alter von 2 Wochen nicht aufgesucht werden, um ein Abspringen aus der Nisthilfe zu vermeiden. Der Bruterfolg kann in der Zeit des Ausfliegens der Jungen auch mit dem Fernglas vom Boden aus kontrolliert werden.

Dokumentation

Auffälligkeiten am Kasten sollten in jedem Fall dokumentiert werden. Defekte Teile können nach der Saison ausgetauscht werden, damit der Brutplatz bestehen bleibt.

Zur Dokumentation der Brut sind alle Angaben interessant und sinnvoll. Vor allem die positiven Ergebnisse, wie Jungenzahl und ggf. die Eizahl sind wichtig. Aber auch weitere Angaben zum Brutverlauf sind spannend und können protokolliert werden. Durch eine Mitteilung an eine der unten genannten Kontaktadressen wird sichergestellt, dass die erhobenen Daten auch Verwendung finden. Auch die Meldung nicht besetzter Kästen ist wichtig und trägt zum Kenntnisstand über regionale Vorkommen bei!

Kontakt und Meldung der Ergebnisse:

NABU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Ulf Bähker

Arsenalstraße 2
19053 Schwerin
Telefon: 0385. 200 36 09
Fax: 0385. 758 94 98

Email: Ulf.Baehker@NABU-MV.de

NABU-Ortsgruppe Neubrandenburg
Andreas Hofmann

Feldmark 7
17034 Neubrandenburg
Telefon: 0395. 369 454 11
Fax: 0395. 369 454 44
mobil: 0171. 657 09 46

Email: a.hofmann@ib-a-hofmann.de

Weiterführende Literatur

Bauer, Bezzel, Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1: Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel

Glutz von Blotzheim (1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4

Harrison, Castell (2004): Jungvögel, Eier und Nester der Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens

Mebs, Schmidt (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens

NABU (2011): Broschüre Wohnen nach Maß – Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten

Richarz, Hormann (2008): Nisthilfen für Vögel und andere heimische Tiere

Svensson et al (2011): Der Kosmos Vogelführer

Unterstützen Sie den Schutz der Natur mit Ihrer Spende!
Konto-Nr. 301 027 544
BLZ 140 520 00
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Impressum

Herausgeber: NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Text: Ulf Bähker, Andreas Hofmann

Layout: Britta Gronewold

Zeichnungen: Pauline Hegner

Fotos: Ulf Bähker (1), Manfred Delpho (3), Christian Falk (2), NABU-Archiv (1)

100 % Recyclingpapier, August 2012





Der Turmfalke

Als ursprünglicher Felsbrüter ist der Turmfalke dem Menschen in die Städte und Dörfer gefolgt. Hier sucht er sich Brutnischen an hohen Gebäuden. Durch Sanierungen sind die Brutmöglichkeiten für den Kulturfolger in den vergangenen Jahren knapper geworden. Häufig nutzen Turmfalken bereitgestellte Nistkästen, die ihnen eine künstliche Nische schaffen.

Der Vogel des Jahres 2007 ist auf Flächen mit niedriger Vegetation angewiesen. Dort kann er seine Beute sehen und greifen. Da gute Nahrungsreviere oftmals nicht mit guten Brutstätten versehen sind, fliegen viele Turmfalken von ihren Brutplätzen (z.B. auf Kirchtürmen) bis zu 5 km in die Jagdgründe.

Der Bestand des Turmfalken nimmt langsam ab, was vermutlich mit der Intensivierung der Landwirtschaft und der Versiegelung möglicher Brutplätze zusammenhängt.

Merkmale des Turmfalken

etwa 35 cm groß • Flügelspannweite ca. 75 cm • Männchen wiegt ca. 200 g • Weibchen wiegt ca. 230 g • adultes Turmfalken-Männchen hat hellen, blaugrauen Kopf • Rücken ist rotbraun mit dunklen Flecken • hellblau-grauer Schwanz mit deutlicher schwarzer Endbinde • Weibchen an Kopf, Rücken und Schwanz braun gefärbt • Schwanz mit schmalen dunklen Binden und breiter dunkler Endbinde • Jungvögel ähneln Weibchen • Turmfalken sind Stand-, Strich- und Zugvögel • Turmfalken aus Nord- und Osteuropa überwintern am Mittelmeer und in Westafrika • mitteleuropäische Turmfalken bleiben zum Teil im Brutgebiet



Wichtige Kenngrößen

Die Beute

Hauptbeute ist die Feldmaus. Daneben werden andere Kleinnager bevorzugt erbeutet. Auch Kleinvögel bis Taubengröße werden gejagt, vor allem wenn wenig Mäuse vorhanden sind. Außerdem werden zu geringeren Teilen andere Beutetiere, wie Insekten und Eidechsen, gefressen. Der Tagesbedarf eines ausgewachsenen Turmfalken liegt bei 60-80 g, also ungefähr einem Drittel seines Körpergewichtes. Das entspricht etwa 2-3 Feldmäusen pro Tag. In Großstädten kann das Jagdgebiet mehrere Kilometer vom Brutplatz entfernt liegen.

Gewölle

Turmfalken-Gewölle bestehen meist hauptsächlich aus Mäusehaaren. Außerdem sind Federn und Chitinpanzer von Käfern enthalten. Die Gewölle sind ca. 4 cm lang und etwa 1,8 cm dick.

Das Nest

Falken bauen keine eigenen Nester und tragen kein Nistmaterial ein. Sie sind auf die Verfügbarkeit von geeigneten Brutnischen angewiesen. Natürlicherweise sind dies meist Spalten oder Nischen in Felswänden, aber auch alte Krähen- oder Elsternester in Bäumen. Geschlossene Wälder werden gemieden. Dafür nimmt der Turmfalke gerne künstliche Nisthilfen an, wenn sie freien Anflug gewährleisten und einen gewissen Wetterschutz bieten.

Die Eier

Turmfalken legen 4-6 Eier (selten bis 9). Diese sind auf gelblichem Grund meist so stark rotbraun gesprenkelt, dass die Grundfarbe nicht mehr durchscheint. Dabei sind sie glatt und nicht glänzend. Länge und Breite betragen etwa 39,7 x 31,8 mm.



Brutverlauf und Nestlingszeit

In Mitteleuropa beginnt die Brutzeit der Turmfalken i.d.R. Mitte April bis Mitte Mai. Es wird nur einmal gebrütet.

Die 4-6 Eier werden im Abstand von 2-3 Tagen gelegt. Mit dem vorletzten oder dem letzten Ei beginnt die Bebrütung durch das Weibchen. Nach 27-32 Tagen schlüpfen die Jungvögel. Das Weibchen hudert noch eine Woche. Das Männchen schafft die Nahrung heran.

Mit ungefähr zwei Wochen machen die Jungen erste Stehversuche. Im Alter von drei Wochen fressen sie selbständig. Etwa eine Woche vor dem Ausfliegen erkunden die Jungen tagsüber auch die Umgebung außerhalb des Nestes.

Gesamte Nestlingsdauer: 28-32 Tage. Nach mindestens vier weiteren Wochen sind die jungen Turmfalken selbständig.

Während die Lebenserwartung beim Männchen durchschnittlich 4,5 Jahre und beim Weibchen 2,8 Jahre beträgt, wurde der älteste Ringvogel in Großbritannien mit 23 Jahren und 10 Monaten festgestellt.

Andere Kastenbewohner: Die Dohle

Als Nischenbrüter besiedelt die Dohle ähnliche Brutplätze wie der Turmfalke. Daher kann es auch zu einer Dohlenansiedlung in Turmfalkenkästen kommen. Die Dohle ist Vogel des Jahres 2012. Sie steht in Mecklenburg-Vorpommern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Dort wird sie in der Kategorie 1 - vom Erlöschen bedroht - geführt.

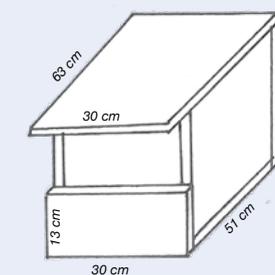
Merkmale der Dohle

etwa so groß wie Eichelhäher (33-34 cm Schnabel bis Schwanzspitze) • überwiegend schwarz, Nacken und Ohrdecken grau, unterseits dunkelgrau • brütet ab Mitte April (witterungsabhängig) • meist 4-6 Eier, selten 2-8 • erfahrene Weibchen und frühe Brüter mit größten Gelegen • Eier spindelförmig, hellblau oder hellgrün, mit dunklen Flecken, ca. 34,1 x 25,0 mm • Brutdauer 16-19 Tage • Weibchen brütet allein, wird vom Männchen gefüttert • Nestlingsdauer ca. 30 Tage • Weibchen hudert die ersten 11 Tage



Der Turmfalkenkasten

Der Turmfalke stellt keine hohen Ansprüche an seine Nisthilfe. Als Nischenbrüter reicht ihm schon eine genügend große Halbhöhle. Wichtig ist hingegen der Anbringungsort: Der Kasten sollte möglichst hoch an Kirchtürmen, Scheunen, Lagerhallen oder ähnlichen, hohen Gebäuden angebracht werden. Vorzugsweise sollte der Kasten in Richtung Ost oder Südost zeigen. Allgemein gilt eine Ausrichtung zur Wetterseite oder nach Norden als ungünstig. Dennoch gibt es Fälle, in denen auch solch exponierte Kästen angenommen werden.



Zeichnung in Anlehnung an NABU: Wohnen nach Maß, leicht verändert.

Da Turmfalken oftmals auch den vorderen Bereich von Schleiereulenkästen zur Brut nutzen, empfiehlt es sich in vielen Fällen den größeren Schleiereulenkasten anzubringen. Idealerweise schafft man bei Bedarf mit mehreren Kästen gleich Ausweichmöglichkeiten, so dass Schleiereule und Turmfalke nicht um Brutplätze konkurrieren müssen.

Eine Anleitung für den Bau eines Schleiereulenkastens finden Sie im Info-Faltblatt „Hilfe für die Schleiereule“.